III - 138

WBP
Opole

III - 138

K - 325/72 - Rkp

82 Rep.

Curenbuch 1834.

M. J. M. J.

6. 7. 8. 9.

1833 Tabelle

7. 8.

1

Unterthänigste Nachweisung des Herrn Candidat
zu der Pfarrei Reichenbach Kirchberger
Inspection.

Auf Ersuchen kann ich hiermit unterthänigst Nachweisung
von dem Herrn Candidat Rau, welcher in Rosenberg
mit seiner Frau lebt, und dort einige Privatstunden hat,
geben, wonach er, sobald sich von daselbst eine
Vacanz sollte ereignen, wohl daselbst gehalten haben. Derselbe ist ein
Candidat in meiner Parochie.

Auf Ersuchen kann ich hiermit unterthänigste
Nachweisung nach dem Gesetz vom Dato Pleiß
Pleiß den 28ten October 1833 von dem
Candidat Rau geben welcher mit seiner
Frau in Rosenberg lebt, und drei wenige
Privat Stunden hat, wonach er sobald
ich von daselbst das Zeugniß erhalten werden
erhalten haben, Derselbe ist kein Candidat in
meiner Parochie.

Reichenbach den 12 November
1834

Unger.
Diac. ad. Reichenbach.

M.

75

Nachweisung der in der Parochie NN befindlichen Candi-

2.	2.	3	4	5	6	7	8	9
&c.	Jahre	Zu welcher Semi-narie und Classe ein jeder Candi-dat gehöret	Ob seine Aufführung gut oder böse und ob er fleißig gewesen oder nicht?	Geburts-Ort.	Jahr und Tag seiner Geburt	Welche Veränderungen sich bey ihm seit der letzten Prüfung ereignet haben?	Ob man Ursache habe, ihn zu einem Examini zu ordiniren?	Ob man ihn zu dem Examini ad ordinem admittiren könne?

3.

Nachweisung der in den Königl. Preuß. Landen
Candidaten —

Ministerial Schema. vom 28 Octbr. 1833.
auf den Königl. Regierungsbezirk Magdeburg.

Wagner.

1.	2	3	4	5	6.	7	8	9	10.	11	12.		
No.	Vornamen.	Name des Candidaten	Geburts Ort	Jahre und Tag des Alters	Ob ganz mündig oder noch unter Vormundschaft und wenn letztere	Welche Confession, ob katholisch oder evangelisch?	Ob für der Taufe, oder beider Confessionen bestimmt, und wann?	Ob zu Posen zur Venia (Prüfung) oder zur Anstellung, und wann? Examinirt?	Amtsstelle über ihre Lauterkeit und Fähigkeit	Ob sie: Sittlichkeit Theologisch Candidatur Christian: wurde.	Ihre: Urtheil		

unter dem 9ten Nov: 1837 habe ich Ihr Ersuchen dem Lehrer Sapernikow Candidat Boethelt der Katholischen in Bromberg zur Prüfung, und dasselbe Lehrer in Pakoslawitz mit Ertheilung der polnischen und deutschen Sprache bei seinem Fortgange

Tendenz z. Polen Sauberg nach mehrfachen Lokalen wegzuziehen. W. alle Bemerkt: da Bromberg zu Candidaten nicht öfters übergeht wurde. W.

Nachweisung der Prediger-Wahlen, welche bei den Superintendenturen Bischofswerder, Deutsch Crone, Konitz, Lobsens, Schlochau, Schneidemühl, Tuchel, Znin und Zempelburg in den Jahren 1834 bis 1837 incl. vorgekommen sind.

Nachtrag zu der unter dem 28ten October 1833. von der Superintendentur Schlochau eingereichten Nachweisung.

1834 ist in der Superintendentur Schlochau keine Wahl vorgekommen.

Schlochau, den 28ten Novbr. 1837.

Der Superintendent

Hr. Wolfsohn

Ew. Wohlgeboren
beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, Nachstehende
gütigst beantworten zu wollen, um recht baldigst Dero gefällige
Antwort zu erhalten. Ihre ergebenste Braut Pauline
Schlesinger.

1, Ihren Tauf- und Geschlechtsnamen.
2, Geburtsort.
3, Jahr und Tag Ihrer Geburt.
4, welche Universität Sie besucht, wie lange, und
in welchen Jahren?
5, ob Sie katholisch, oder beide Confessionen
bekennen, wie, und warum?

Ergebenst

Hr. Wolfsohn

Breslau
d. 31ten Octbr
1837.

ergebenst
Wagner

Mg. 1½ Nov. gütigst Ihr:
Ettg: Franz

8

Verzeichniß

der in der Synode Bischdorf Rosenberger Kreises, befindlichen Candidaten des Predigtamts und jetzigen Schulamts.

ad Synodal Acta ejusdg.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12.
No.	Synode	Name des Candidaten	Geburts-ort.	Jahr und Tag der Geburt	Der gegenwärtige Aufenthalts Ort bei welchem und in welcher Qualität	Welche Universitäten sie besucht mit Anzeige wie lange in welchen Jahren?	Ob sie die Theologie, oder eine andere Wissenschaft betrieben, wo und wann?	Ob sie, in jedem sie vertreten haben (sind) oft, wenig oder gar nicht gepredigt, und sich in Cathechisiren geübt?	Urtheil über ihren Character und ihre Fähigkeiten	Ob sie sich fleißig ihren theologischen Fortbildung befleißigen	Lebens Umstände.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1,	Bischdorf am 25ten May 1837. Vocirt.	Andreas Sotter ~~Johann Christian Andreas~~ Sotter, ~~ein~~	Donkawe Sohn des Auszüglers Andreas Sotter	1804. den 7ten Octbr. a. c.	Koslowitz bei Landeshut Kreis Rosenberg Hauslehrer an gemeinem Ort bei dem Herrn von Daczensky.	Breslau von Ostern 1831. bis Ostern 1834.	Hat die reine theologische Fakultät nach seinen Bestanden, will sie in dieser Jahre bestehen, hat sich schon sehr im May 1834 gemeldet, und sich die Thema zu den exegetischen Arbeiten, zu gemeldet. Dasselbe gegebenen Thema schriftlich ausgearbeitet, hat es auch, da es nun für seine Lehrer zu spät ist. Denn er hat von dem Prinzipien nicht die nöthige Unterstützung zu erwarten	giebt an, daß er schon in Breslau gepredigt habe, aber sich dasselbst im Catechisiren geübt habe? Ist mir unbekannt.	Da ich ihn zu wenig kenne, kann ich über sein Urtheil nicht entscheiden.	Ist mir unbekannt.	~~Nachricht~~ Ist mir nichts Nachtheiliges von ihm bekannt.

Bischdorf den 7ten Juni 1837.

Wagner den 9 Juni abgestattet an die Lange-Lüpelwitzer Inspection

1837

Am 7ten Juni, angezogen an den 4ten Sonntag nach dem 12ten Sonntag nach Trinitatis.
W.

Am 2ten May 1837.

13.

Nach Anleitung des 4ten Capitels des Andreae Gesetzbuches hat der Candidat der evangelischen Theologie, Andreas Sotter, jetzt in Sandleiten in Kärnten mit Landschaft, Lavant Herrschaft, an 2 Tagen binnen Jahr und Tag seine Examina pro venia concionandi gemacht. Diese selben sind von ihm am 3ten May 1834 vollendet, und die Rhemata zu der ordentlichen Predigt in gewanten Jahren verfaßt. aber die Prüfung der Examen zu machen, stand bald, wann ihn seine Amtes Geschäfte, die ihn nöthigten in andern Kreis zu candidiren, und zwar ins neue Kreis, wo ihn nun die Ordnung Zeigte, und deshalb an die nächst Pfarr: gulten zu seinem Vorgesetzten Examinatore nach Unter Kärnten. Sein Amt, bei seinem besten Willen, ist ihn schon, schon drückend, und wünscht Beförderung, bei jeder vorfallen Mann, damit Er in den Candidaten Stand nicht entgegen zu stehen, da derselbe sich stets pflichtig in derselben verhalten hat. ——

Geburtsbrief Sotter

1837
33
1804
Geburtstag unbekannt.

1, Name Andreas Sotter, Zuname Geburtsort Dankawe bei Lukkau, Militär Kreis 3. dessen Mutter Andreas Sotter, ausgezogen im gewanten Ostereus.

2, alter 33 Jahre. Geboren d 17ten Dezbr. 1803.

3, Frequentirt das Gymnasium zu Elisabeth 6 Jahre: und [illegible] in den Jahren 18[illegible] bis Ostern 1831.

4 abgegangen 3 Universität 1834. in diesem Jahre vorbereitet sich Arbeit von dem L. O Consist:, aber der Tod zuvorkam, der derselben, gänzlich ohne eigene Schuld, in seinem Endzweck die ganze Zeit, ohne Mittel war, und das Examen zu machen. Ostern 1831 bezog der die Universität Prag: und verließ sie nach drei Semestris Ostern 1834, die welche Zeit, da sie mit Fleiß in seinen Studien Vorgesetzten mit der Wissenschaft, und unter Erlangung seiner Sittlich und Moralischen Betragen, sich bestens bei mir Examen. v Pabst in Lavant: mit 4 Jahr, wovon abgehalten ist, in welcher dringend Amtes Geschäfte sich befand mit einer Anzeige Stelle zu suchen, sich sehr zu wünschen —

Geburtstag — 17ten Dezbr. 1803.

14.

Bischofswerda, den 22 Juli 1837.

15.

W.

Die eingereichten Predigten, über Hosea Candidaten Andreas Gottlob in Bischofswerda betreffend, sind zu dem Zwecke der Beurtheilung an die Herren Beisitzer über denselben vollständig, dass Sie sich erforderlichen über seine Qualitäten und Meriten verfügen zu können, beauftragt worden, sind worden aber bei Zurückgang einer noch in den Synodal-Candidaten gar nicht erlangt. Dagegen Sie Ihre Meinung, in welcher Gegend, in welcher Classe sein Gebürtsort Dorf liegt. Dass Sie sagen, das Geburtsdatum des p. Gottlob sei Ihnen unbekannt, darüber Sie, können sich nicht beruhigen. Wisse es aber Ihnen angenehm, wenn sich es nicht sage, über beschwerlich Sie, dass Ihnen die fällige Beschaffung nicht beschleunigt worden möchte, so lege es Ihnen Ihnen Personalien zur Candidatur derselben bei. Uebrigens weiter Sie dem Herrn Gottlob sagen, dass ich erwarte, dass selbe wieder, mal Sie in sich von den beschriebenen Bemerkungen in beiden die Candidaten Wissen als in meinen Predigten zu sagen haben werden, allezeit gefällig ausklamm. Ich fälle das, weil ich zu meinen Missfallen über den Herrn Gottlob bedauere, mit Wenigen selbst persönlich noch nicht bekannt, ob ist aber sind zu Lande üblich, dass sich der Pfarrer oder geistl. seinem Weg aufgeben zu müssen gibt, nicht aber angebracht.

Da ob in Abschrift d. dass in meinen Diocese noch Candidaten gibt, so gebürtig d. dass ins Königl. gegenwärtig wird, so ist dies in sie einfacher Form, wodurch ich dass mich will, ob mein Candidat einer oder der andere Classe Pfarrer würdig ist. Indessen habe ich dass in Folge meiner Verfügungen mich die Diocesan-Pfarr-Jahrgangs-Gültigkeit des Herrn Candidaten anlangen zu lassen. Zugleich mit Angabe obigen der Predigten werden sie dass ich Ihnen binnen 14 Tagen die Fassung der Synodalcandidat-Gültigkeit des Herrn Gottlob in Original und in einer Copie aber deutsch vollständigen und ordentlichen Ausfertigt. Entgegen werden ich zu dem sonstigen Gruss.

16

Die Richtigkeit attestirt hiermit gehorsamst.

Torhaupsdorf den 15ten Juni 1835.

Königl. Superintendent

Florentz

An

den Herrn Pastor

Wagner Hochwürden

in Pfefferdorf

hochgeboren No. 382.

Abschrift
17.

Z. G. O. № 378.

Die Königl. Hochwürdigen Consistorien für Schlesien sind in Betreff meines mit unterthänigster Anzeige vom 22sten v. M. in Vorschlag gebrachten Candidaten zum 3ten Pfarramte bei Sct. Elisabeth hierselbst, mir folgende Bemerkungen gemacht, wie folgt:

„Bei Prüfung der Predigten dieses Candidaten vom 22sten v. M. haben wir die Ueberzeugung gewonnen, daß die Predigten, welche dieser Candidat zu halten hatte, nicht seine eigenen Arbeiten gewesen sind, indem sie sich durch Gedanken, Ausdruck und Vortrag weit über die Fähigkeiten des Candidaten erheben, und wir halten es für unsere Pflicht, Ihnen hiervon Nachricht zu geben, damit Sie Sich nach Befinden weiter darnach erkundigen können."

Der Consistorialrath Hahn ist dieserhalb mit gegenwärtigem Schreiben an den Herrn Archidiakonus Hentschel in Ihrer Stadt abgegangen, um von ihm die Gewißheit zu erlangen, ob die Predigten, welche dieser Candidat bei seiner Prüfung gehalten hat, wirklich von ihm selbst gearbeitet worden sind, oder ob er sich derselben nur bedient hat, um sich der Mühe der Ausarbeitung zu überheben. Da nun Herr Archidiakonus Hentschel sich dahin erklärt hat, daß er diese Predigten nicht gearbeitet habe, sondern daß sie von dem Candidaten Hahn selbst gearbeitet worden sind, so ersuche ich Ew. Hochwürden ergebenst, diesen Candidaten hiervon in Kenntniß zu setzen, damit er sich darüber gehörig ausweisen kann, wie er zu diesen Predigten gekommen ist, und ob er sie selbst gearbeitet hat oder nicht.

Ich habe dem Candidaten Hahn bei dieser Gelegenheit auch eröffnet, daß ich ihn nicht eher zu einer Anstellung in hiesiger Diöces vorschlagen werde, bis er sich über diesen Punkt gehörig ausgewiesen hat, und daß ich ihn auch

18.

Bischdorff regelt drei Folio und
drei 11 3 87 abgeschickt Wagner. Nebst
drei Originale und abschriften von Ehma-
Circulation der Ex Candidat Gotter
in Karlowitz. W.

Hier Geschrieben

Übersende ich zur Vervollständigung des Verzeichnisses der Liste, betreffend die vier Herren Candidaten Andreas Gotter in Roslawitz bei Landsberg nebst Attestat, und das Circular vom 15ten Juni d. J. geschehen.

1.) Preussisch Bisenhorst Visitationsmedicinalrath in Breslau den 25sten Mai 1837.

2.) Name: Andreas Gotter.

3.) Geburtsort Dankhawe bei Sulau, Militsch Trachenberger Kreis, alter Niederschlesien.

4.) Geburtstag den 17ten Decbr. 1803. wie ich mich selbst erinnere, selbst und Tag der Geburt in der Anzeige vom 4ten Juni übersehen hatte. Ich hatte zufällig mit dem Geburtstage verschiedene Papiere gelesen, aber unrichtigerweise beigemischt ich mich mit der Angabe der Geburtsjahres 1804, welches eigentlich 1803. war der letzten Angabe des Candidaten ist.

5.) der gegenwärtige Aufenthalt ort ist Roslawitz bei Landsberg Kreis Rosenberg, Gnesen in dem Hause des Herrn von Lazewsky

6. Studirt in Breslau von Ostern 1831. bis Ostern 1834.

7.) Hat die erste theologische Prüfung vorschriftsmässig bestanden, die Gründe habe ich schon Hochgeneigt unter dem 7ten Juni schon angezeigt, und bitte sie für in diesem Falle wieder

Bisenhorst d. 10ten July 1837.

Wagner.

20

Euer Hochwürden

Hiemit ist mir täglich etwas vorgekommen, wie der Herr Candidat Gotter wieder Schluß nach Lich müßt kann. Als ich den 12 Juli das Ostmahl circulationsschreiben Zeugnissen [illegible] und Abschrift übersandte, waren Manches auch Besonderes wegen Ehe-Scheidungs-Sachen bei mir, denn ich vorhatte nächsten Sachen auf die Post mit gab, nun mir 2 [illegible] zu vorgekommen die ich jedesmal daheim, daher zu Hause sah, Zu Ehl wegen ich in meinem Briefe an Euer Hochwürden, das obengenannte zu begnügen ich habe bei allen meinen begnügen der Herr Candidat aber einen noch keinen Bescheid. Bitte zu Euer Hochwürden Bescheid wegen und gnaue den nächsten Posttag vom 12ten 17 Juli ab.

Lich den 13 Juli

1837 Wagner

Königsberg d. 12 Oktober 1807. 21.

nach Ryschdorf
addem die
Wagen.

Hochzuverehrender Herr!
Hochgeehrtester Herr Pfarrer!

Ueber dem 9 d. Novembr
d. J. der d. Superint.
Decker Nachricht
angeg.
Ew.
Abs.

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom gestrigen Tage in Betreff der ver-
der Superintendentur einzureichenden Nachrichten erwidere ich ergebenst:

1/ Tauf- und Geschlechtsnamen: Wilhelm Ludwig Rehfeldt
2/ Geburtsort: Landsberg in der Neumark
3/ Tag- und Jahres-Geburt: 1800 d. 21. Oktbr
4/ Schule: Kreisschule, wo Lange und in welche Klassen besucht: Landsberg von
Ostern 1820 bis Michaelis 1823
5/ Fähigkeiten: Habe ich beide bekommen; und Wissenschaftszeugniß beyzufügen
aber nicht in meinen Händen, da ich dieß dem hiesigen Magistrat einzureichen
habe, an dessen Stelle die verlangte Anzeigung von Talent der Lehrer
nöthig zu meiner Freisprechung eingereicht.

Indem mich sehr freuen, Sie recht bald hier oder in Ryschdorf wiederzusehen
verharre mit aller Achtung und Hochachtung ganz ergebenst

Ihr Hochwürden

ergebenster
Rehfeldt
Cand. d. Theol.

23.

Hochwürdiger Herr!
Hochgeehrtester Herr Pfarrer!

Dem Hochgeehrtesten Schreiben vom gestrigen Dato zufolge ist es Vertrag der [illegible] ob ich nach der gestrigen Predigt nächsten Sonntag [illegible] predigen soll oder nicht. Ich bemerke hierauf, daß ich gestern in derselben gepredigt habe. Der bestimmte Predigtplatz ist mir bekanntlich noch nicht angewiesen. Die Kanzel selbst unterschreiben zu können, habe leider bemerkt, daß mir dazu die Zeit mangelt, weil ich beim Abgange von Dresden so mancherlei habe, mir ein- und anderes anzuschaffen zu lassen. Sollte es dieser überdringt erforderlich seyn, so bleibe mir [illegible] übrig, als dieselbe von Tag zu Tage [illegible] und ab mir zu [illegible]. Mit Hochachtung verbleibe ich

Euer Hochwürden

[illegible] ergebenster
Löschke

[illegible] d. 15. Oct. 1834.

24.

Vom 1ten May 1840 zurück mono[illegible]
angefangenen Conferenzen mit den Kollegen
von Kowalski

23

das Königl. Ministerium Lehrfach Anzeig von
dem Ableben des Schullehrers Heinz
anzeigt worauf zu Resolution, daß der Candidat
Kowalski anstatt angestellt werden soll, sich in
Lissa zu melden, und wenn sein examen pro
cathedra in Posen, sich der Schulvisitator
Hentschel, wenn nicht etwa wichtige Umstände
dieses verhindern, zu erkundigen. Dem zufolge sind
sein Conferenzen auf die Zeit in seine Anwesenheit
in Lissa, wovon denselben auf dem Rückwege
von Bentschen, wo ich auf der Rückreise
von Posen, Lissa berühren werde, Nachricht
gegeben, die in Posen gemachten Anordnungen von
mir mitgetheilt, auf allgemeine mit Einreichung
der Candidaten Liste bei jedem Candidaten Rücksicht
anzugeben, sich, und mich Ihnen Herrn Oberlehrer
Knoblauch und Ihnen H. Oberl. Hentschel
A. d. 1840

Schulz

Extraordinaire Beilage zum XIX Stück des Amtsblatts.

Da in dem Falle, daß die Gerichtsbehörde mit unserm wiederholten Monitorio vom 19 July, also mit der Vorladung unsers sämmtlichen Königlichen Rathes der Monarchie nicht verfahren, der Fall soll eintreten: daß der Mann, welcher die Klägerin verführet hat

Berlinische Zeitung No 148. Sonnabend den 27 Juny 1840 nebst Beilage, 27 Juny. Privatmittheilungen

16 Juli Bischdorff Salb nun U/r resp. Cz
Wagner.

27

Wie Eine Hochwürdige Consistorium bekannt, so
befindet sich der Candidat Theologiae Gründer in
einem Privatverhältniß seiner Victorwürde — das
selbe hat sich bei der Orts-Polizei-Jugendation
durch Produzirung des Universitäts-Zeug-
nisses d. d. Breslau den 22 März dieses
Jahres seiner Qualification zur Verwaltung
des Pfarr Victorwürde allerdings durch den
Zeugnisse seiner früheren Pfarrer Pastor
Geistlichen des Herrn Pastors Quint vom
6 Februar 1835 und des Herrn Pastor Seidenfaden
Dorff vom 29 Januar 1839 über seine moral-
liche sittliche Führung genügend dargethan
weshalb mir dasselbe auf Grund
der vorhandenen Verordnung vom 29ten
Juli 1832. Amts-Blatt Stück XXXV. extrahirend Lübergs
die Hochwürdige Consistorium ferner das §. 24 seq: zur
Allerhöchst übersenden.

Rosenberg den 12ten Juli 1840.

Das Königliche Regierung.

Schlemoz Trinius Salzbrunn
Schmeling Landrath

Hochwürden
Herrn Pastor Wagner
zu
Bischdorff.

1286.

29.

Schlesien

Praes. 19. Juli 40.

№ 247.

Da uns der Herr Minister der Geistlichen und Unterrichts Angelegenheiten bei der Prüfung der Candidaten des höheren Schulamts pro ministerio vorzüglich auf das Praktische gerichtet wissen will, so bitten wir Ew. Hochwürden ergebenst, Ihre Ansichten über Einrichtung und Zweck der Schulen und Lehrer Seminarien, über die Verbindung der wissenschaftlichen Bildungsstufen gegeneinander und die dabei denselben nöthigen Hülfsmittel, über die Verhältnisse des Lehrers zum Geistlichen etc. klar und gründlich darzulegen und uns selbige baldigst einzureichen, damit wir sie bei der Prüfung der Candidaten, so weit dieselben der Prüfung unterliegen, mit benutzen können. Wir wollen Ihnen dabei nicht verhehlen, daß wir Ihre Ansichten gern theilen und Ihnen beistimmen, daß es für die Schulen höchst nöthig ist, daß die Lehrer mehr als bisher mit den Bedürfnissen der Schulen, welche sie verwalten sollen, und den Schulgesetzen und Verordnungen genauere Bekanntschaft machen, damit sie mehr Einsicht in die Verhältnisse bekommen, die für das Schulwesen gesetzlich bestehen, damit sie nicht den Schein gewinnen, als wollten sie Neuerungen einführen, die nicht vorhanden sind.

Breslau d. 10. Juli 1840.

K. Reg. von Ingersleben

Den sämtl. Hrn. Superintendenten Ev. Diöcesen der Provinz Schlesien

Nro 3 Juli c. I. C. III

Abschrift. Worauf mir mit den Hh. Amtsbrüdern
mit dem Auftrage communicirt, mit ihnen zu
sollen zu wissen die jetzige in Ihrem Amtsbezirk a
sondern, ob auch die Lüttich dann zu pro
der Candidaten Cand., welche nicht das Examen
pro ministerio bestanden haben, bekannt zu
machen, dem selben auf Ihr Verlangen nicht mit
Anleitung zu geben, gewöhnlich das Ihnen
nöthige kennen zu lernen, und wie sie
diese Ihr Verlangen nicht bewilligt haben wie
den jährlichen Conduiten-Listen zu be
merken. Offg. 21. Juli 1840.

Abschrift ad 9 ta August. 40. abgeg.
d. 11. August 40. Weyrauch.

Nachweis über die in der Parochie Bischofswerda-Lissa-Rosenberg befindlich Candidaten der evangelischen Theologie.

Seit dem 1ten Januar 1840, erhielt in Rosenberg ein Herr Gründler Candidat der evangelischen Theologie, den ich zwar persönlich kenne, aber trotz allem Nachforschen, daß noch nicht in Erfahrung bringen konnte, dem Allerhöchst verlangten Bericht über die in der Parochie befindlichen Candidaten, mittheilen zu können da mir die Adressen der in Rosenberg befindlichen Candidaten, schon vor langer Zeit, sollte ich recht glauben, daß sie mir recht gegeben haben müßte, daß sie sich bei dem Parochus Loci zu melden habe, der an den betreffenden Herrn Superintendenten einen Bericht über sie gelegentlich mit zu reichen hat. Von dem oben genannten H Candidaten Gründler in Rosenberg weiß ich nur seinen familien Namen, aber aber keine vorgeschriebene Loc: vorgeschriebene Schema, vom 28ten Octbr: 1833. kann ich nicht beantworten. Ich habe auch meinen H Candidaten in meiner Parochie gehabt, die sich mir ohne Aufforderung vorgestellt, und ich von ihnen die Versicherung erhalten konnte. Mittlerweile kann H Candidat Gründler mir Antwort machen von der mir ordnungsmäßig, recht derselben Anzeige machen sollte. Hat mir derselbe in der Predigt als Zuhörer, nach der Ordination Tüchtigkeit, zum Amtsbruder Stud Th. im Jahre 1832 bestanden, [illegible] meine Aufzeichnungen Jahre. [illegible] in Anlage [illegible] mit folgenden Bescheid des Rathes Magistrats in Rosenberg vom 2ten Juli d. J. [illegible] mir durch nicht zu einem vollständigen Bericht, da man dazu erforderlich kann, [illegible]

[illegible] auch im Orte [illegible] nach Rosenberg, [illegible] Postzug [illegible] angesetzt.

[illegible] Anbringen [illegible] Vorstellung [illegible]
gelegt worden. [illegible] Inhalt derselben ist [illegible]
[illegible] kleinen Stadt, [illegible] Harsenburg Schwesterhaus
[illegible] Lehrer, einer [illegible] mit [illegible], einer Freiwad
Pflanzschule, dem [illegible] Kleinlinden Stra-
fanstalt nachhilfig [illegible] wünscht, [illegible] demselben [illegible]
[illegible] werden muß.

Bischdorff den 9ten December 1840

Wagner.

Den 14ten Decbr 1840
mit [illegible]. W.

Bischdorf unfallen den 18ten Decbr 1840. Wagner. 33

Abschrift.

An den Herrn Landrichter Günder
in
Rosenberg.

Der Herr Schulze Wagner in Bischdorf hat mir in dem allerunterthänigsten Berichte über die Schneidemühle des Kaufmanns Bernhard vorgetragen, daß er die seiner gehörige Hälfte dieser Mühle für 1000 Thaler gekauft habe, über diese gekaufte Hälfte aber noch nicht gehörig disponiren könne, weil die Hälfte des Müllers noch nicht gezahlt sey. Auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern habe ich Sie daher ersucht, sich sofort an Ort und Stelle zu begeben, mit Zuziehung des Herrn Landrath Graf Dyhrn, und Seinen Beschluß mir zu berichten.

Ich habe Sie





Herrn
Herrn Amtsrichter Wagner
Hochwohlgeboren

Hochwohlgeb.

zu
Bischdorf
bei Rosenberg



34.

35.

Herrn Mellenthin

Ueberreiche ich in Anlage die Abschrift
des Herrn Consistorial Raths Schultz in
+ Hochwürden Oppeln, worin Sie ersehen werden daß
+ — über die in dem Circulair vorgeschriebene Censur
derselben, nicht haben einig werden können, weil
Herr Dr. Hasse verlangt, daß ich
Ihm die Censur der Predigten, nicht durch
die Metropolitan, sondern Sie selber
auch, so bald als möglich zu mir gütigst
und — schicken möchten. Ich werde sodann
damit ich deshalb baldigst an Hr: Hasse
in Oppeln den Censur abstatten kann
Ihre Meinung darüber
ist.

Herrn Mellenthin

Hochwürden

ergebenst

Breslau den
4 Decbr 1840. Wagner.

eodem die Hr. Ephor Franz
zugeschickt.

Bericht an den Herrn
Consistorial Beysitzer
zu Oppeln, betreffend
den Herrn Candidat
Sünder zu Rosenberg.

Hier

Hierbey ich gehorsamst
an, daß ich am 21 Decbr:
a. c. den Herrn Candidat
Sünder wie abgesprochen den
gestrigen Abend, nemlich 15 Uhr
Dec: 1846, und zu Bischdorf
Morg: um 10 Uhr pr: Estafette
zu gleicher Labe. das in anlage
beykommende Protocoll, darüber
ich behandelt, mit ich den
p Sünder zu mir an obbe
genannten Tage zu mir mögen
laden laßen. Der auf den
folgenden Tag, daß derselbe
mich auf seine Gemeinde
Ordination, noch auf die Mai
nige gefragt. Ich bitte daher
gehorsamst, mich von
meiner Verfahren, über den Herrn Candidat
Sünder, zu Rosenberg zu
verbescheiden.

Bischdorf am 1 Januar
1847.

Wagner.

Bericht an den Herrn
Consistorial Beysitzer
zu Oppeln, betreffend
den Herrn Candidat
Sünder zu Rosenberg.

+ reiche den Herrn
Wagner zu Bisch-
dorff Cant Rosenberg
beurlaubt und den Herrn
Candidat Sünder
zu Rosenberg.

Abschrift. Leipzig am ersten October 1841. einzureichen.
Wagner.

Indem ich dem Hochwürdigen Oberconsistorium in der Anlage einen Verzeichniß des Königlichen Oberconsistoriums in Betreff der über die Pfarrdienstamts-Candidaten einzureichenden Beurtheilungen, behufs der vorzunehmenden Anstellung beizufügen, beehre mich folgendes:

1) Die mir aus diesem Verzeichniß mitgetheilten Beurtheilungen sind zwar zum 1ten October d. J. künftig aber immer zum 1sten April und zum 1sten October jeden Jahres die bisher am Schlusse des Jahres einzureichenden Listen der Art wegfallen, worüber sich selbst.

2) Ich bitte den Herrn Candidaten die gewünschte Gestaltung nur mir, die ich bisher die meisten Gelegenheiten gehabt, dieselben zu beobachten, durch nur nicht nachzulassen, und bitte diesen Herrn, die noch nicht bei mir gewesen sind zu ersuchen, deshalb sich binnen 4. Wochen mit ihren Zeugnissen mir gefälligst gefällig zu machen, so wie auch diejenigen jungen Männer, die sich künftig in Ihrem Examen melden lassen, zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten.

Ich sehe sehr wohl ein wie wenig mir einen eigenen Blick und Urtheil über die jungen Leute kann, wie die theologische Richtung und die wissenschaftliche Bildung, seinen der Candidaten zu verschaffen, und wie mir Superintendent in Oberschlesien bei den sehr verschiedenen, eigenthümlichen Verhältnissen, die dort obwalten, andern, sehr über Urtheil, den Beyrath Geistlichen verbinden muß. Auf gefälligst zu Ordnung und ist des Pfarrdienstamts sich dem Verhalten der Aspiranten in der sie sich aufhalten, bekannt machen, und ihnen selbst muß dieses liegen, mit den Grundsätzen ihres künftigen Berufes in Übereinstimmung gebracht zu werden. Es ist aber ist, daß diese Übereinstimmung nicht sich einer nur ein Lehrer sein wird, dieser muß ich dennoch ansehen, daß die Herren Aufsichtsbeamten die Candidaten in ihrem Benehmen mit sorgfältiger Aufmerksamkeit halten, dürfen auf sie sehen zu

wenn sie selbst hier entfernt gelten sollten, und wie zuverlässig, auf eigene Erfahrung gegründete Urtheile namentlich über die Punkte 8 bis 11. der Anweisung zu gewärtigen.

Alles diese Anweisung durch verordnet, besonders rücksichtlich der Qualification und Reihung der Candidaten zum Eintritt in das Wittenberger Seminar, scheint sie selbst so bestimmt und deutlich und, daß wir uns weitere Bemerkungen darüber enthalten dürfen, und nur noch bitten will, uns die Listen in tabellarischer Form zugehen zu lassen.

Oppeln den 12ten Juli 1841.

Schultz.

Bischdorf empfangen 2. den 4 August und abgeschickt den 5ten August mit Kupp. Wegner.

pr. 29 Juni 41.

Wir finden uns veranlaßt, die Bestimmung zu treffen, daß die bisher am Schlusse des Jahres von den Herren Superintendenten gleichzeitig mit den Vorschlägen Candidaten die resp. Diöcesen bei den geistlichen Ober Examinatoren dem Provinz einzureichenden Candidaten Listen der Candidaten nicht künftig mehr zum Jahresschluß sondern allgemein zweimal nämlich zu Ende des Monats August, demnächst aber zu Ende des Monats Octbr in duplo eingereicht werden, zwar so, daß von den beiden Exemplaren das eine unmittelbar an uns, das andere aber an unmittelbare die betreffende Königliche Regierung gelange, sind aber diese Candidaten Listen zwar wie bisher in tabellarischer Form, jedoch unter nachstehenden Rubriken aufzustellen:

1) Namen
2) Alter und Zahl der Candidaten
3) Aeltern.
4) Wohnort.
5) Geburtsort.
6) Auf welchen Universitäten er studirt, und die welchen Jahren.

7) Ob und die vorschriftsmäßigen Prüfungen bestanden, wann und mit welchem Census.
a) Prüfung pro venia concionandi,
b) Prüfung pro ministerio

8) Geschicklichkeit
a in Predigen,
b in Katechisiren

9) Ob und durch wissenschaftlichen Fleiß sich ausgezeichnet, und welches Zeugniß des theologischen Studiums er vorzuweisen hat

10. Sittliche Führung.

11) Ist nichts an ihm wünschenswerth der Gemüthsstimmung Interesse für das geistliche Amt und die Fähigkeit eine persönliche Neigung sich für das geistliche Amt zu eignen.

12) Bemerkungen.

Wir bemerken hierbei insbesondere:

1) In Betreff derjenigen Candidaten die noch keine der beiden Amtsprüfungen bestanden haben, sind uns die 7 ersten Columnen, nebst Columne 10 auszufüllen. Uebrigens aber

2) ist sub. Rubr. 8 nicht blos die äußere Form der Predigten und Katechisationen, sondern auch deren innere Tüchtigkeit und Zweckmäßigkeit zu beurtheilen.

3) sub. Rubr. 10. sind ungünstigen Falls nicht blos Laster oder einzelne auffallende Fehler zu verzeichnen, sondern es ist daselbst auch zu bezeugen wenn ein Candidat einen durch absolute Tüchtigkeit und Gewandtheit die Pflicht einer Neigung, durch Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit sich auszeichnet.

4) Das in den sub. Rubr. 11. angedeuteten Bezeichnungen auch dasjenige wissenschaftliche Antheil sich uns selbst werden abgeben lassen, versteht sich von selbst. Wenn wir nun gründlich oberflächliche Kenntnisse unter diesen Rubrik nicht gelten lassen können. Es darf auch nicht gedeutet werden, daß ein Candidat, wenn er in einer Disciplin nur mangelhaft ist, in den übrigen

innerhalb drei Wochen dem Herrn Superintendenten schriftlich seine
Entscheidung. Im Unterlassungsfall haben die betreffenden Herren
Geistlichen dem Herrn Superintendenten, dieser aber, falls seine angesetzte Frist
binnen weiterer 14 Tage fruchtlos bleibt, dem Königlichen Konsistorium
Anzeige zur Remedur zu machen. Abgesehen aber von der
Aufsicht, welche der erste geistliche Beamte über die Geistlichen,
die Herren Superintendenten selbst, in Kraft ihres Amtes
visitationen, muß noch bei der Predigtamts-Konferenz, wenn
sie zu derselben die Kandidaten ihres Bezirks versammeln,
vielfältige Gelegenheit, einen mehr oder minder sicheren
Blick zu gewinnen, wie derjenige in das Leben der Kandidaten
von welchem der Herr Probst H. sich handelt. Muß endlich jeder
von dem Zeugnisse, welches dieser oder jener seiner Kandidaten
festellt, ein Stelle eines sorgfältigen Verfahrens, sei
dem Mittels, dass einige geistliche Eigenschaften entbehren
die Bestätigung, oder aber die Zurückweisung ganz genau prüfen,
der Gewissenhaftigkeit und dem Vertrauen seines
Herrn Superintendenten. Daß Gott allein mit untrüg-
lichem Blick die Herzen durchschaut, ist gewiß; aber
Pflicht der Gemeinden Gottes, damit denn vernünftige den Men-
schen ist, die Geister zu prüfen, ob sie von Gott
sind, allen dem nach, das Ergebniß dieser ihrer Prüfung
mit demjenigen Grade von Gewißheit, auf den ihr Ge-
wissen das Recht stellt, gehörigen Orts kund zu geben.
Wenn Probe 12 bleibt, so bleibt die Lehre der
Herren Superintendenten ein Aergerniß eines
falschen aber Irrlich scheinenden Betrugs, die in keinem
der übrigen Colonnen einen geschichtlichen Platz hätten finden
können. Zunächst geschieht aber solches für jetzt diese Colonne darum
nicht, den geistlichen Oberbehörden der Provinz ein Gemäl-
de vorzuhalten, nach welchen sie den künftigen Herren Predi-
ministrirende falsche Kandidaten der Provinz unmöglich machen
können welche zum Studium in das Predigtamt treten
zu Wittenberg beabsichtigt und gewünscht sein möchten
damit nicht mehr junge beschränkte gemüthlich verdorbene
und kalte, in das verwüstete Seminar, aus eitlen Willen,

einzutreten, brauchen wir kaum zu bemerken. Auch in Betreff jener, die in das genannte Seminar eintreten wollen, bedürfen wir der näheren Anweisung, inwiefern sie dazu geeignet sind. Selbstverständlich kann zu der Aufnahme in das Seminar kein Candidat geeignet sein, dem nicht die Prüfung vor Ministerio schon bestanden hat. Aufnahmen die jüngsten hierunter von der Qualification müssen also jüngsten bleiben, welche die Prüfung vor Ministerio nur mit der Censur mittelmäßig bestanden haben. Demnach erscheinen von dem Seminar als zu solchen Aufnahmen geeignet nur die mit Gut bestandenen und vollständig für geeignet zu achten sind, das Prädicat wesentlich ab von dem, was weiterhin in der Conduiten Liste sub. Rubr 5 (dem beim Abiturienten-Examen nur mit das Endigenad verworben hat ist nachstehend) und 9 bis 11. über sie aufgezeigt wird. Diesenigen müssen wir die schon Privatunterrichten, nur in solchen Fall, wenn auch Rubr 5. 7 und 9–11 in Conduit Rubro 12. über dies, dasselbe dazu geeignet sind, sub bemerken, welcher Bemerkung über zu ziehen, ob der jüngliche Candidat genügt und eventualiter entsprechen sei, in das Seminar, und zwar von die Conduiten Liste mit Ende April eingereicht wird, zu nächsten Michaeli Termine, wird über dieselbe mit Ende October eingereicht, mit nächsten Ostern Termine zugleich Ihrem Superintendenten über zu geben, welcher Ihnen Bescheid Verhandlung mit den hierunter Betheiligten einzuziehen sein wird.

Wir setzen bestimmt voraus, daß von den Herren Superintendenten Anweisung die nöthige über diesen Punct und in diesem Sinne aufgestellte Conduitenliste der Candidaten ihrer resp. Diöcesen mit Ende Octbr d. J. bei den zuständigen Ephorie-Behörden der Provinz eingesehen werde.

Berlin den 19ten Juni 1841.

K. Cons. der Provinz Brandenburg.

Uhlich.

Nr.	Vor- und Zunamen des Candidaten	Alter	Monat	Geburtsort und Religionsbekenntniß, ev. auch welches Jahres	Auf welchen Universitäten und wie lange daselbst	Ob er die vorschriftsmäßigen Prüfungen bestanden, wann und mit welcher Censur		Gesundheitszustand		Ob er dem Militärgesetze Genüge geleistet, oder wenigstens sich darüber ausgewiesen, daß er zu einer Verzögerung dieses Geschäftes keine gesetzliche Ursache habe	Bisherige Prüfung	Ob er sich um ein Stipendium beworben, und welches? Ob er sich um eine Lehrerstelle beworben, und welche? Ob er sich um eine Pfarrstelle beworben, und welche? Ob er sich um eine Hauslehrerstelle beworben, und welche?	Bemerkungen.
						pro venia concionandi	pro ministerio	ein Fehler	ein Leibesfehler				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	a.	b.	a.	b. 8.	9.	10.	11.	12.

Geschehen den 24 August 1844 den 27 August 1844 Fähigkeitszeugniß.

1.	August Fürchtegott Gruender	aus Sachsen	Rosenberg	Rothwasser in der Lausitz	Vom Sommer Halbenjahre 1822 bis Michaelis Halbenjahre 1824/25 drei Jahre auf der Landesuniversität Breslau, und zwar vom 1822 bis 1825 zu Leipzig vom 24 Juli 1827. bis 6 April 1829. auf Universität.	Seine Prüfungen sollen vorher und zwischen abgehalten, über welche aus den Beilagen vom 28 Novbr 1844. vorhanden ist deutlich sich ergiebt, daß mir nur zwei noch zu bestehen sind.	Gänzlich taubstumm	Leide unbekannt	ebenfalls unbekannt	Er wünscht eine Klassenstelle	Ist Dem nicht so, so glaube ich doch, daß seine Neigungen, daß er sich der jetzigen neuen Classification nicht zu unterwerfen wünscht.	Vor Allem aus Dem, was ich über ihn gehört habe, so glaube ich, daß er sich der jetzigen neuen Classification nicht zu unterwerfen wünscht.	Da die Lehrerstelle mit Pfarrwittwenwohnung, die ich gerne nicht kenne, gesund sind, so glaube ich, daß er sich darüber äußern zu müssen, daß er es vorzieht, sich zu dem Pfarrexamen zu melden.
						Ich Endesunterschriebener bezeuge hiermit, daß der Candidat Gruender in Rothwasser in der Lausitz, welcher sich zu dem Pfarrexamen gemeldet hat, mir bekannt ist, und daß ich ihn für einen sehr fleißigen und gewissenhaften Menschen halte. Rothwasser den 24 Novbr 1844. Pastor Loci									

46.

Hern Hofrath

Bern 11 August
41, Neuchatel.

Zeige ich Ihnen ergebenst an: daß ich meinen ältesten Freund, Hr. Rosenberger bekannt gemacht habe, daß Sie Ihren Candidaten [illegible] Hesekiel in Ihrem Amtsbezirke, bei Ihrer Abwesenheit Ihnen abzufahren gewünscht, und mir Ihre Gegenfrage mitgetheilt, und vielleicht selbst Ihnen mündlich Ihre Gründe, die er nicht schreiben lassen kann, vorlegen kann. Vielleicht selbst er sich selbst Ihnen vorstellen: bei Ihrer Hochwürden, welches ich glaube und Ihnen recommandire zu dürfen.

21

Zugleich zeige ich auch meine Verlobung mit Ihrer Tochter an, und wünsche Ihnen so wohlgefallend von der Ihnen mir bestimmten Weise vielleicht haben. O wie wünsche ich mich Ihnen Ihnen gezeigt haben, wenn ich Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin, meiner Tochter in Ihrem Hause hätte vorstellen können, und Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen ich zu vielleicht vorstellen nicht kann, meinen Dank sage.

Mit Liebe und Hochachtung

Ihr Freund

Bischwart
den 24 Septbr 1841.

Ihr ergebener Diener
Wyttenbach.

Riga, den 28 Nov. 1841.

49

Wagner

Hochwürdiger Herr,
Hochgeehrtester Herr Pastor!

Da mir bekannt ist, daß Euer Hochwürden
zu Ende des Jahres über die in Ihrer Inspection
sich aufhaltenden Landleute an den Herrn
Ihre Superintendenten zu berichten haben; so übersende
ich Ihnen zu diesem Zwecke meine Meinung,
inwiefern zu ersehen, ob wir andern zu gemeinschaftig
nicht zu Rande sind, mit der ganz besonderen

50

Bitte, mir dieselben, sobald Sie ihnen nicht m
bedürfen, gütigst wieder zukommen zu la
Besehen ab in meinem Wunsche dass Sie
diese Zeugnisse persönlich zu überreichen
sah mich der unerwartete Umstand hin
eine gänzliche Niederlage in den letzten
daran gehindert. Da ich, sobald ich m
Gesundheit erlaubt, eine Reise zu unt
nun gezwungen bin, würde es mir s
genehm sein, wenn mir Euer Hochwo
die übersandten Zeugnisse mit Ihrem
Ihre gefällige Rücksendung hierher
Sollten mir Euer Wohlgeboren a
Auftrage mit Vergnügen nachkom
würde ich mir einen pünktlichen Gehe
zur Ehre rechnen.

Dass Sie recht wohl sein und bleiben mögen,
wünscht unter Versicherung der ausgezeichnetsten
Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster Diener
Alexander.

Rosenberg
den 28. November. 1841.

Abschrift.

Der Candidat der Theologie
Herr A. F. Gruender während
des längeren Aufenthalts in meinem
Hause eben so, wie in seinen früheren
Verhältnissen durch sein ganzes
Betragen mich stets in meiner
Meinung bestärkt, daß er ein
wahrer Christ sei.

Ich bezeuge
Subscribe pastoral der Gemeinde
E. Paul.

Jacobsdorf den 29ten Januar 1839.

(L. S.)

54

Hr Professor

Ueberschicke die mir am 26ten Nov: d. J. gütigst zugeschickten Zeugnisse, mit dem Bemerken: dass es mir sehr lieb gewesen wäre, wenn Sie die Zeugnisse die Sie nicht bei sich haben, mir selbst hätten zustellen können, damit ich vollständigen Gebrauch von der Prüfungsordnung machen könnte. Auch habe Sie das Alter nicht angegeben, welches zur Erlangung des Zeugnisses, insbesondere für Theologen erforderlich ist, damit Sie sich darnach prüfen können. Auch habe ich nicht angegeben, ob Sie die vorgeschriebene Prüfung bestanden, wann und mit welcher Censur; dann, ob Sie sich durch wissenschaftliche Bücher, und welche Schriften zum theologischen Studium Sie sich wenden, Ihre Kenntnisse in wissenschaftlicher Hinsicht, durch Fleiss, durch Lernbegierde, durch Lesen, durch gründliches Nachdenken, durch Fortschritte in den theologischen Wissenschaften, seit der Zeit, da Sie das gründliche Amt zu predigen angetreten, gebildet haben. Falls es Ihnen nach Breslau zu gehen, so werde ich Sie mit Vergnügen [illegible] übersehen. Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Hr Professor

Breslau
den 29 Nov: 1841

Ihr ergebenster
Wagner.

Abschrift

Unsere in der ergangenen Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 24 Juni. c. wird den ergebenst Gefertigten vom 19ten Juni in Betreff der Immatriculation der Theologie studirenden Candidaten dasselbe mündlich und resp. vermittelst, daß diese Listen von jetzt an spätestens auf den Monaten Februar und August einzureichen wären, und daß bei denjenigen Candidaten, welche noch den bereits bekannten Bedingungen gemäß, und bereits sind zu ihrer weiteren Ausbildung in das Predigt-Seminar zu Wittenberg einzutreten, das Letztere nämlich die Gewißheit, daß sie auf die Dauer in das Predigt-Seminar ganz bestimmt und in folgender Art benutzt werden müßte:

N. N. hat unterm (Datum) mündlich (oder schriftlich) sich bereit erklärt zum nächsten Ostern (Michaelis d. J. oder resp. Ostern k. J.) ins Predigt-Seminar einzutreten.

Den Inhalt ersuche ich die Herren Amts-Brüder, die anderliegenden Listen von jetzt an pünktlich zum 15ten Aug. jedes und zwar 15ten Februar mir einzusenden, und hiermit schon in nächsten August den Anfang zu machen.

Was den andern Punkt betrifft so soll sich zwar bisher in der hiesigen Diöcese noch kein Candidat gefunden, der eine Prüfung begehrt hätte, um der vorgeschriebenen Legitimation Genüge zu machen; Damit aber dieser Fall jedoch künftig nicht eintreten, so ist den betreffenden Candidaten darüber eine ganz bestimmte Erklärung mündlich oder schriftlich abzufordern und solche in Gemäßheit der hierorts Verf. zu nehmen. Dabei bemerke ich nur noch, daß Inhalts des Reskripts vom 19ten Juni c. zu den Ordinationen der Provinzial-Candidat Examinator sei, das Examen pro ministerio mit der Censur = bestanden oder gut bestanden abgehalten habe, und in den Ordinations 8. 9. 10. 11. die Liste mit Gehorsam Einreichen werden.

Alle übrige Candidaten sind mir vorzüglich werth und theure Freunde bei denen die Ueberzeugung über ihre Tüchtigkeit zum Predigtamt mit der Anstalt von selbst weg.

Die Herren Candidaten Hesse Hirschfeld sind hier anwesend zu Unterricht zu sehen.

Oppeln den 3. Juli 1842.

Schultz.

Den 18ten resolvirt und den 19ten Juli 1842 zur Post nach Rosenberg durch Exp. gesandt. Adreß nach Rosenberg.

Wagner.

Adolph Reinhold Krosckiel, 26 3/4 Jahr alt,
wohnhaft in Rosenberg, gebürtig
in Züllichau, hat von Michaelis
1835 bis Ostern 1839 in Breslau
studirt, hat die vorschriftmäßigen Jahre
hindurch nicht studirt

Den 10.ten Decbr: Nachmittags A. C. Krosckiel
bei mir gewesen W.

60

Abschrift

pr. 31—43. 61

Das Königliche Ministerium des geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat verordnet, die in hiesigen Orts ansässigen Studirenden ungemessen, Dienstzeugnisse darüber, welche ihrerseits den ministeriellen Studien der Theologie zu verfolgen sind denen Abgangs-Zeugnissen beizufügen:

daß die einzigen Candidaten der Theologie welche eine Anstellung in Hof und Landrichter, suche zu erhalten wünschen, verpflichtet sind sich jetzt nach Rückkehr von der Universität bei dem Superintendenten in dessen Synodal-Verbande sie sich niederlassen gewöhnlich sich zu melden.

Wir setzen hier Herr Superintendent seinen in Kenntniß mit der Verfügung, in Zukunft genau darauf zu achten, daß von Seiten der in Ihrem Diöces nach Abgang von der Universität sich aufhaltenden jungen Theologen obige Vorschrift nicht können werden zu dem Ende mit ihnen Herrn Synodalen zu einem gemeinsamen bei ihm sich Termin sich mündlich Conferenz sich zu einigen, und in jedem Falle wenn ein gewesener inländischer junger Theolog d. Universität nach seiner Wiederkehr in Ihrem Diöces sich uns nicht gewöhnlich bei ihnen gemeldet hätte von selbst Ihrer Aufsicht sich unterstehenden Abgang bei uns anzeigen.

Die verordnete Anwendung des H. Ministeriums bezweckt, daß die Examinatoren, uns bey uns für uns die verordnete Prüfung zur Candidatura bestanden haben, ein Gegenstand der Aufmerksamkeit und sorgfältiger Leitung von Seiten der Herren Superintendenten werden, von deren gründigen bereitwilligkeit wir in dieser Beziehung wie in allen Amtsverhältnissen ihnen be-

unterthänigsten Berichterstattung und gehorsamsten Anfragen

Breslau d. 24 ten December 1842.

Königl. Consist. der Provinz Schlesien

v Merckel

den Herrn Superintendenten zur Mittheilung communicirt

Oppeln den 7ten Januar 1843.

Schultz.

An den
den Königlichen Consistorial
Rath Herrn Schultz
Hochwürden
zu
Oppeln

No. 82. Sachs. c. S. C. II

Brieg den 19ten resp. ü. abgeschickt
den 23ten Januar 1843.

Wagner.

Verzeichniss

der

Candidaten der Theologie in der Parochie Schiedlitz

Superintendentur Cyprien

im Jahre 1843.

1. Nro. und Zuname des Candidaten	2.	3. Alter	4. Wohnort	5. Geburtsort	6. Auf welcher Universität und wie lange	Ob sie die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden, wann und mit welchem Censur		Geschicklichkeit		Ob sie durch mündliche Vorstellungen, wie und wodurch sich zu Amtsverrichtungen geschickt gemacht.	10. Bisherige Anstellung	11. Ob sie durch eigene Schuld der Ehe, Scheidung, durch Trennung der Ehe, durch Untüchtigkeit, durch Lebenslänglichen Interesse für das geistliche Amt und durch Untreue aus sonstigen Ursachen, sich für das geistliche Amt zu eignen scheinen	12. Bemerkungen.
						pro venia concionandi	pro ministerio	a. in Predigen	b. in Katechisiren				
						a.	b.	a.	b.	9.	10.	11.	12.
Johann Heinr. Nathanael Dietz	30 J.	Rosenberg.	Klein Neudorf bei Leobschütz	Zu Breslau von Ostern 1833 bis 1838.	Gedruckt in diesem Semester das examen pro venia conc. abgelegt.						Ist noch ohne Anstellung.		

Vorstehenden Candidat hat sich mündlich gemeldet. Mai bei mir zweimal gepredigt.

Rybnik den 25. Juli 1843.

Wagner.

Vorstehender Candidat hat sich mündlich gemeldet. Mai bei mir zweimal gepredigt.

Rybnik den 25. Juli 1843.

Wagner.

Vorstehender Candidat hat sich mündlich gemeldet. Mai bei mir zweimal gepredigt.

Rybnik den 25. Juli 1843.

Wagner.

Vorstehender Candidat hat sich mündlich gemeldet. Mai bei mir zweimal gepredigt.

Rybnik den 25. Juli 1843.

Wagner.

1846 —

1845 1. Julius Theodor Ludwig Gottlieb Hegenbarth — 33. 1844 — 32. 28 30 — Kuttzoben Kreis Rosenberg — Fürstenberg Kreis Rybnik — Breslau Missionshaus 1839–1842 — Sehr fleißig wegen Krankheit der Arbeit in den letzten Monaten nicht gewachsen

Ernst Traug. Sowidnick — 28 — Rosenberg — Neudorf Kreis Rybnik — Gottes Gnadau Seminar 1836–39 — kann empfohlen werden

1845 2. Leopold Tölke — 30 Jahr 1846. 31. — Rosenberg — Troplowitz Leobschützer Kreis — Breslau 1837 bis 1840. — 1842 mittelmäßig bestanden — 1845 gut bestanden

1843 3. Julius Heinrich Otto Haase — 25 ½ Jahr — Skrzonstau Kreis Rosenberg — Bauerhan Kreis Kreuzburg — Breslau 1838 bis 1842. — 1843 bestanden — 1845 gut bestanden

Carl Adolph Brenzel — 27 Jahr — Rosenberg — Rottenberg a/d. b. Strehlitz — Gnadau 1842/43. Breslau 1843/46 — wurde nicht zu Predigten zugelassen

Rybnik den 17. Januar 1844.

Wagner.

67

pr. 5/1 44. Schultz

Mit beigeschlossenen pro. Hochwürden, daß der durch unsere
Verfügung vom 25ten Septbr. d. J. wegen zu
nehmenden Verhörs zu examinirenden Ordinanden
wahrscheinlich nunmehrige Candidat der Theologie Gustav
Brandt aus Kosmeyen Creis Strigau bereits am
24ten Januar d. J. mit der Zahl der Candidaten
des Predigt Amts geschlossen und ihm die ordinatio
venia concionandi ertheilt worden ist, worüber
Sie demnächst mögen, daß dem C. Brandt
nicht etwa neue seinem nunmehrigen Candidaten eigend
mit Ordination mache

Breslau den 21ten Decbr 1843.

Kön. Consistorium für Schlesien

Hahn

Bischenhof. resolvirt den 19ten abgeschickt
den 21ten Januar 1844.

An
den Königl. Consistorial Rath
Herrn Schultz
Hochwürden
in

No 204 Decbr Oppeln
S. C. VI
V

M. den 29. April 44. Wagner.

69

Nach einem Erlaß des Königl. Consistoriums vom 16te März. c. ist die gnädige Genehmigung der einmaligen Zuweisung der vordersten Listen der Predigtamts-Candidaten beim Jahresschlusse wieder hergestellt, und somit die Erklärung der Verfügungen vom 19 Juni 1841. und 27 Juni 1842. aufgehoben.

Indem ich dies zur Kenntniß der hiesigen Synodalen bringe, erwarte ich die nächste Einsendung der qualificirten Liste bis zur Mitte des Juli, u. bemerke nur noch, daß die Einsendung der Bemerkung über die Tüchtigkeit der Candidaten, ins Prediger Seminar zu Wittenberg einzuberichten, sich Zuvorderst beziehet.

Oppeln d. 10 April 1844 Schultz

Bischoff. ref. den 29. April d. J. zur Post den 1. Mai 44.
Wagner.

N. den 25ten Juni 1845. Wagner.

Hochwürdiger Herr,
Hochgeehrtester Herr Professor,

Es ist mir immer schmerzlich, wenn ich Veranlassung zu Correspondenzen mit Entschuldigungen beginnen muß. Schon längst hätte ich die Feder ergreifen sollen, um Ihnen Hochwürden zu sagen, daß das Andenken an Dieselben in meiner Brust stets mit den Gefühlen der vollkommensten Hochachtung verbunden ist und ich innerlich oft bedauert habe, nicht längst in Ihrem Kreise weilen und mich dem reichen Schatze Ihres täglich neue Briefe von Lobenswerthen Unternehmungen im Gebiete der Glaubens, der Wissenschaft und der praktischen Christenthums sicherlich gefüllt haben.

Der

72

Der so schnell herbeigeführte Abgang des Herrn v. Goerne
aus Potsdam-Charlottenburg hat die dortige conservative Partei
sehr betroffen. Manche bedauern mich der Wahl, wenn Hrn. Hasselbach
gewünscht Abschied zu nehmen und Herrn Statthalter Oberpräsidium
mich zu übertragen. Dagegen habe ich dies Geschäft zu übernehmen
nicht unternehmen, sondern meine Loyalität mit an Sie zu schreiben
mir die Ehre gegeben, worbei, wenn ich nicht irre, mein
jetziger Potsdamer Collega Hr. Bürgermeister Lüdemann bei Lüdenitz mitgegeben worden.
Aus der Mittheilung des Letzteren von Seiten Hrn. Hasselbach
muß ich fast schließen, daß mein Eintritt derselben nicht zu
Wünschen gestimmt ist, glaube jedoch sagen, daß ich meinen neuen
Verhältnissen mitgegeben unterlassen hatte, da mich das Post Ver-
hältniß selbst veranlassen wird.

Hrn. Hasselbach dürfte es wohl interessiren, zu erfahren,
daß am 15. Juni c. in Wollin der erste Generalversammlung

Gutsbe-

dienst unter Leitung der beiden Geistlichen Klingenberg und Klingenberg in der neuangelegten Kirche, die dazu von den Kirchenvorstehern bewilligt worden war, stattgefunden hat. Altar und Kirche waren festlich geschmückt, der Organist Herr Wünsch und Lehrer Hahn mit einem Choralgesange die liturgischen Gesänge wacker ausgeführt, besonders wurde der Altarpräfationsgesang von dem ganzen Versammlung und dem Chore gesungen. Die zweckmäßige Predigt, zum Theil neuangelegte, durch uns ganz neue Gedanken sehr ansprechend und verfehlte den tiefsten und wahren Gottesdienste bei. Klingenberg hielt die deutsche, Klingenberg die polnische Predigt. Es wünschte mich und viele Andere, daß diese Andacht von allen Geistlichen und bloß Feiertag und Werktag wechselten. Man hatte vermutet, es würden die Gesänge der neuen Kirche mißvergnügt und besonders die Freunde des Liedergesangs von Neu vergrämt werden. Dies durfte viel weniger nicht geschehen,

drucken

74

[illegible] [illegible] [illegible] [

75

Hochehrwürdiger Herr
Hochgeehrtester Herr Pfarrer.

Im Auftrage des Herrn Bischofs, dem Sie gütigst ersucht ist Ihnen
angeben, zur Ausfüllung der Lücke, mit dem Herrn Bischofs
in der Diözese
anzuweisenden Listen nachstehende Benennungen zu
wollen:

1) P. Max und Zimmermann Diöz. Candidaten
2) Ulrich.
3) Maschek.
4) Ehrenberger v. Graz
5) Auch wären Universitäts-Professoren, v. d. welchen
6) Oberwalder die nachstehende Prüfungen bestanden
Herren
haben und mit welchen Censur.
a) pro venia docendi
b) pro ministerio

Da Sie es mir Ihre Hochehrwürdigen Herren Mitbrüder
bei mir mit meinen Empfehlung

Ihr Hochehrwürden

Br. den 22. Dezbr. 45.

ergebener Diener
Pfarrer

An
den Hochw. Herr Pfarrer
Hochw.
in
Schrattenthal.

Hochw. an
den Herrn Candidaten Polka
in
Rosenberg

praes. d. 22 Dec. 1845 Wagner 77

Hochwürden

erlauben sich mir über meinen persönlichen Verhältnisse folgende Mittheilungen zu machen:

Julius Heinrich Otto Klaer geboren zu Bankau bei Creutzburg, alt 25½ Jahre, augenwärtig in Stronstadt, besuchte das Königliche Gymnasium zu Brieg, studirte in Breslau von Michaelis 1838 bis Ostern 1842, absolvirte die Prüfung pro venia concionandi mit der Censur: Lectionen, Ostern 1843, absolvirte die Prüfung pro ministerio mit: "Gut bestanden" im Januar 43.

Ew. Hochwürden ergebenst diese Mittheilungen zu machen bitte ich schon lange die Absicht, würde aber dieses gethan haben, Hindernisse davon abgehalten.

Ew. Hochwürden bitte das Verlangen gütigst gewähren und bleibe ich mit vollkommener Hochachtung

Stronstadt
den 22 December 1845.

ganz ergebenst
J. Klaer stud. theol. et Lehrer

Vor und Zunahme des Herrn Candidaten? Leopold Polko.

Alter? 30 Jahre.

Wohnort? Rosenberg.

Geburtsort und Kreis Troplowitz im Lebuschützer Kreis

Auf welchen Gymnasien hat er studirt, und in welchen Jahren? Breslau. 37–40.

Ob er die wissenschaftlichen Prüfungen bestanden, wann u. mit welchem Erfolg? Censur. 1. pro venia concionandi. 1842 mittelmäßig bestanden. p.v.c.

2. pro ministerio? Septb. 1845 bestanden. pr. ministerio.

80

Cand. etc.

81

Das ungrundsatz d. Minist. der Geistl. Unterrichts u. Medizinal Angel. hat durch Rescr. vom 26. März d. J. auf unsern Antrag zu genehmigen geruht: daß bis zur weiteren Anordnung das Seminar Angelegenheit für den Regierungs Bezirk Breslau die jüngeren Candidaten des Predigt amts, welche schon 6–8 wöchentliche Cursus in dem Sem. zu Bunzlau nicht absolviren können, durch die Inspectoren dieses Institut zu gelegentlichen pädagogischen Unterhaltungen und Conferenzen in guten Lehrerstellen zur Leitung beschäftigt werden, wobei zugleich das Königl. Consistorium dafür zu sorgen hat, daß in jedem einzelnen Falle den betreff. Superintend. oder mit geeigneten Personen die specielle Aufsicht über die pädagogische Ausbildung der Cand. übertragen wird.

Dem gemäß sind wir Ew. Hochwürden auch die jüngeren Cand. Ihrer Inspection, welche sich noch der Examen pro min. nost. zu unterziehen, mit der Maßgabe hierdurch überweisen, daß Sie sich der Ihnen betreffend die Beschäftigung mit praktischen Übungen in den Elementar-Schulen mit wöchentlich Einem Tage bis Ostern d. J. in welchen sie ihren pädag. Cursus zu machen haben bei sich einzurichten, u. unserer Entschließung darüber nicht gegen zu sehen.

Ew. Hochwürden werden in Folge unserer Genehmigung die betreffenden Anstalten davon jedesmal in Kenntniß gesetzt werden, u. haben Sie alsdann den jetzt Minister. Rescr. gemäß, zur gewissenhaften Anleitung der Cand. und Magistri zu sehen u. zu überwachen, daß sie nicht allein gehörig unterhalten u. zu üben, oder eine Leitung d. Unterrichtung erhalten, damit sie zu einem gewissenhaften Geschäfte zur vollständigen Ausbildung der Cand. für das Volksschulwesen möglichst gefördert werden.

Breslau d. 9. Apr. 46.

Kön. Consist. für die Provinz. Schlesien.

gez. Graf Dyhrn.

Den Hh. Superintendenten mit dem Ersuchen mitgetheilt, sämtliche Predigt amts Cand. mit Ihrer Inspection, welche die Prüfung

---

pro minist nachricht bestanden haben, mit diesem Collegio zu conferiren zu wollen, u. Sinnung zu instruiren
Oppeln d. 6. Mai 1846.

Schultz

B. ref. den 27. v. d. 28. Mai 46. zum Pacht
W.

Verfügung

der

Candidaten der Theologie in der Parochie Bisendorf

Superintendentur Oppeln

vom Jahre 1846.

| Nro. | Vor- und Zuname der Candidaten | Alter | Aufenthalt | Geburtsort | Auf welcher Universität, u. in welchen Jahren | Ob und wie viele vorschriftsmäßige Prüfungen bestanden, wann und mit welchem Erfolge. pro venia concionandi | pro ministerio. | Geschicklichkeit im Predigen | Geschicklichkeit im Katechisiren | Ob und durch mündliche oder schriftliche Proben sie erwiesen worden. | Etwaige Fehler. | Ob und in wie fern zu besorgen, daß Hang zu Irrthümern, Leichtsinn, Unbesonnenheit, Rechthaberey, Eigensinn, Herrschsucht, Unverträglichkeit, Mangel an Bescheidenheit, Ordnungsliebe, Fleiß, Sittlichkeit, Anstand, Gewandtheit, Gefälligkeit, Dienstfertigkeit, Uneigennützigkeit, Gemeingeist, Ehrgeiz, Gewinnsucht, Genußsucht, Verschwendung, Hang zu Ausschweifungen, Trunkenheit, Spielsucht, Unkeuschheit, Unredlichkeit, Unwahrheitsliebe, Unzuverlässigkeit, Unbrauchbarkeit zu Amtsgeschäften, Mangel an

87

Bückeburg den 29ten Septbr 46.

W.

Postscript 3 d 27/9. 46.

Ew. Hochwürden

welche ich ganz gehorsamst schriftlich, was ich mündlich zu thun beabsichtigte, allein durch meinen Vorgesetzten, die mich nach Lemgo rufen, hatte dann, wie ich meinen Abgang für immer von hier mich entschloß. In Absicht meiner Prüfungen muß bald zu absolviren, suchte ich bei Zeugnis für mich haben Sie wohl die Güte mir mir Ew. Hochw. Erwähnung, Ewichs Strafe Nr. 30 zu senden. Für die Liebe u. Freundschaft, die mir von Ew. Hochw. erwiesen wurde, sage ich herzlich u. füge die Versicherung bei, daß Ihre Werke in mir Leitern gefunden, die fortklimmen werden. Der göttliche Segen begleite Ihre theuren Tage! Mit besonderer Hochachtung zeichnet sich

Ew. Hochwürden

ganz ergebener

Lemgo, Candidat.

Bischofswerda, den 23 Januar 47.

W. 89.

Br. m. H. H. Wm. dem Herrn Pfarrer Wagner mit dem Bemerken, daß ich den, Brunzel in meiner Handschrift der besten Schüler finde, mich genöthigt sehe, ihm ein gutes Zeugniß zu geben, aber mich gedrungen fühle, Ihnen zu bemerken, daß der junge Mann nur sehr kurze Zeit in der Bürgerschule alhier unterrichtet hat. Ich ersuche Sie daher, mein Zeugniß, wie es ist, zu geben, und bemerke nur so viel, daß Ihnen vom hiesigen Schulvorstande bestens empfohlen wird.

Nr. 20/1.

Hochwürden

Bischofswerda, 20 Januar 47.

Ihr

ergebenster

Diener

Zeuge ich hiemit gehorsamst an, daß ich Ihr. Hochwürden mein Urtheil über Brunzel in Schreibezeit übergeben, dasselbe habe ich schon im October gehorsamst an Sie Herrn Pfarrer Wagner, dem ich von Ihnen übertragenen mündlichen nun mein Urtheil schriftlich zu geben habe, gethan. Brunzel ist nun bis jetzt noch nicht ein ganzes Jahr in meiner Schule gewesen, hat also noch nicht das Ziel erreicht, das ich von einem Schüler verlange, ehe ich ihm ein Zeugniß ausstelle, das ihn als einen solchen bezeichnet, der meine Schule mit Nutzen besucht hat. Ich habe ihn aber, da er sich sehr fleißig bewies, in die 1. Classe versetzt, und ihm dadurch Gelegenheit gegeben, sich noch mehr auszubilden. Ich kann ihm daher ein Zeugniß, wie es Ihnen gefällig ist, nicht ausstellen, sondern muß Ihnen überlassen, ihm ein solches zu geben, wie Sie es für gut finden.

Ganz ergebenst

Ad. Brunzel, cand. th.

Rothenburg b. Schönberg,
den 17/1 : 47.

90

Hw. Hochwürden ermindern ich mir zum ergebenen Anbringen, daß die Aufnahme, mit welcher der Cand. Brunzel in Schaffhausen sich mehrere Jahre [illegible] der [illegible] Erziehung v. H. Pfarrer Hurter [illegible] Principal Hr. Licent. v. Greeling in Schaffhausen beim Schluß des Hilfsdienstes als braver Gymnasiast, und der zweite Cand. mit dem 24 Septbr v. J. seinen Abgang zum Seminar Muttenz [illegible] Schaffhausen anzeigte, so die Conduiten Listen des Cand. mit dem Hochobrigkeitlichen Insiegel versehen sind, so beehre ich mich denselben, so wie mein gegen Hr. Hofrath Hurter in Condition war, Hw. Hochwürden ebenfalls einzusenden. — Mit ich mir seinem Verhalten in seiner Condition nicht durchgehends bekannt da bei einem Aufsatz bei mir gefehlt mein sein Vaterschaft sehr wohl.

Hw. Hochwürden

Buchdorf

ganz gehorsamster Knecht
Wagner

Büchdorf
den 25. Januar 1847.

An
den Hrn Hochwürdigen Rath
Herrn Schultz.
Hochwürden
in
Zürich

Hochwürdiger Herr
Hochzuverehrender Herr Amtsbruder.

Ew Hochwürden Schreiben vom 30. Dec. v. J. in Bälde
erhalten zu haben, kann ich mir wohl
denken — Ihr ganzes Schweigen nicht
deutlicher überbringt Sorge, daß ich einen Fehltritt
thun würde! Sie thun mir Unrecht
mitunter Sie! — Mein ganzes Sinnen
Sinnen und Trachten ging dahin, mir
möglich machen, einen Fehltritt
zu thun. Ich danke Ihnen nochmals
für Ihre Sorge, mich vor Schande
Amts Unehre zu schützen, und ich werde
Ihren Wunsch in der nächsten Zeit
Antwort Ew. H. auf Ihr Hochwürden

ergebenster Diener
Wagner

B. den 16 Febr 47.

An
den Herrn Pastor Schultz
Hochwürden
in
H. Geist P. Hamelen

92.

Bischofstag [illegible]

93

Hochehrwürdiger Herr,
Hochgeehrter Herr Kollege!

Ew. Hochehrwürden wollen gütigst entschuldigen, daß ich Ihnen mit nachstehenden Zeilen behellige und mir zuwendend die Ehre gebe, mich Ihnen schriftlich vorzustellen. Ich bin der Posa des Superintendenten Auerbach in Pos. Wreschen bei Conitz, bin seit 4 Jahren pro ministerio ordiniert und war zuletzt 2½ Jahre Vikarius des Pastor Markuda in Simonau, K. Rosenberg, einer Gemeinde mit der Abendmahl längere Zeit hindurch ganz selten möglich gewesen war. Später vikarisierte ich beim Vikariat Herrn Pastor Neugebauer zu Kreuzburg, an welchem Orte ich mich zuletzt auf den Wunsch des letztgenannten Herrn Pastors als sein Substitut in pfarramtlicher Hinsicht befand. Ew. Hochehrwürden mich ehrerbietigst nennen, wie Herrn Pastor Neugebauer

94

Abschluß, mich als wahrnehmen Adjunct an seinen
zu setzen, wozu mich auch ein Hochwürdiges Consis
gewünscht hatte, in allerlei Negotiationen und Ge
der Lüneburgschaft, zu Gunsten eines Herrn Bernard
neuen stehenden Candidaten, schritten. In Folg
mit solchem Gehalten für mich verhandelnden Be
gen wurden ich Creuzburg und stellte mich sei
ner ver. L. in allerhöchsten Gnade zu Soz. Wünsch
Durch längeren Zeit in provisorischer Function,
Abstellung
in verschiedenen Lieferanden gewesen, ist mir
Anstellung als geschäftiger Pfarrer Candidat
geworden. Da ich nun von Herzen wünsch
habe, daß hoch. Hochwürden einen Substitu
angenehmen gewesen sein, so frage ich hier
ergebenst an, ob, und bis wieviel Ihro
sich ist, ich Ihnen meine Dienste anbieten d
Amt des Predigers in dieser Angelegenhe
betreffs, so würden meine Aussprüche sehr wün
da es mir, wie sehr zu wünschen, baldigst
angenehmen Anstellung zu sein ist. —

Einen Herzen Entschluß auf vorstehende ergebens
frage durch mich von Ihnen Güte erwarten,
mit gehorsamster Hochachtung zeichnet

Polnisch Wärbitz bei Cösfeld
d 17 Januar 47.

hoch. Hochwürden

ergebens
Auerbach
Cand. d. Pre

Wohlgeborenen Herrn
Herrn zu schnellen Herrn Landsad Landsad
des Landgerichts

Ew. Wohlgeboren gütiges Schreiben vom 1ten Januar d. J.
habe ich mit Bedauern erhalten. Derjenige, der für
Herrn die Nachricht mitgetheilt, daß ich einen
Substituten anzunehmen gesonnen sei, hat
meinen geheimen Zweck, Ihnen unnütze Hindernisse
in den Weg zu legen, nur zu gut errathen.
Ich würde Ihnen nicht so lieb
Leute, als mir Ihre Freundschaft ist, mit meinem
Herrn neue Verdrießlichkeiten zu machen
versuchen. Bin ich meinem Herrn, den
Gerichten!
Mit der vorzüglichsten Hochachtung
Ew Wohlgeboren

ganz ergebenster
Wagner.

B. den 4ten Febr 47

An
den Cand. des Landgerichts
Herrn Auerbach
Wohlgeboren
in
Pol. Wüstebitz
bei Conitz

96

Bodzanowitz den 8ten Febr 48.

97

Liebster Freund!

Hierdurch fühle ich mich gedrungen Ihnen folgende Notizen: 1) Gottlieb Erdmann Julius Poganitke geboren 1815 p. Chr. n. den 8ten März in Fuerstlich Ellguth bei Neustadt O/S. Studirt habe ich 2½ in Breslau von Michaelis 1839 bis Ostern 1842. Die Prüfung pro venia concionandi habe ich bestanden am 20ten October d. J. und die Ordination durch Superint. Bunzel von Ujest ist ausgefertigt am 8ten November d. J. und enthält die Clausel: - mit Rücksicht die bestanden. -

Die Predigt für den 31ten December i. J. übernehme ich mit der größten Bereitwilligkeit. Ganz früh ist mir die Zeit zum Fasten vorgeboten, aber für den 24ten 10br habe ich bereits für Pelke in Rosenberg die Predigt übernommen. Pelke war hier in Gelegenheit Geschäfte, kannte ich vor der Zeit einmal zu Ihr, wann nicht, so auch nicht. Den 31ten Decbr bestelle Sie aber bestimmt abermals vor. Bei der Gelegenheit will ich Ihnen auch die Data meiner Prüfung mittheilen, wenn Sie vielleicht Ihnen lieber sind, und gewünscht, wie wenn

⁂

98

mit Ihrer Ihr Polizeiamt Gnaden beschuldigte
Empfehlungen an Ihr liebes Haus. Ihr
treu meines Prinzipalitäts.
Leib gesund. Ihr ergebenst Freund

99.

Lieber Freund!

Einen mich überglücklich machenden Brief von Dir
data mich sehr gefreut – ich war schon willens
Dir zu schreiben in Posen. Da überraschte mich
Deine Schrift aber bei Breslau, weil
der Brief mir nach Landsberg geschickt
worden. – Ich bin geb. den 24. Jan. 1820
in Flatow, Kreis Lowenberg; habe das
Gymnasium zu Lissa besucht von
Ostern 1833 – 1840 und mich dann als
Studirender Jurist in Breslau von
Ostern 1840 – 1843 aufgehalten
da ich mich zum Examen vorbereitete,
dann ich mich einer Schlesischen Familie
Lissa; mein Wohlthäter heißt Kauf-
mann, aber, wenn möglich, ist mir
das Prädikat Gutsbesitzer angenehmer.
Jetzt gehe ich Dich wieder ab. Ge-
denke Deiner stets Dein
Dein

L. 10. 12. 48.

Alwin Gentzke

101



Sr. Hochehrwürden

Herrn Pastor Kolonko

in

Biscbdorf.

102

Liebes Colombo!

Ich habe jetzt die Freude anzuzeigen, daß ich Würzburg
Dienstag Abend verlassen werde. Gewandert
bin ich sehr viel, aber gesund und froh bin ich
ein Bischen weit.

Ganz kurz mein curriculum vitae in alter Form.
Geboren zu Danzig den 5ten Januar 1822,
auf das Friedrichs-Gymn. zu Breslau von Ostern
1832 – Ostern 1840; Abitur. Juli ich mich das
Jahr durch a. a. in Breslau auf, während welcher
Zeit (den 19 März 1842) ich mein zweites Fac.,
nun – mit den Fächern „Geschichte und Geographie" –
absolvierte.
Nach den ganz klassischen Genüssen von Würzburg
hin

Rosenwald den 12/12
1842.

Ihr Freund
J. Droysen.

104

Candidaten liste pro.

Nr.	Vor- und Zunamen der Candidaten.	Alter.	Wohnort.	Geburtsort.	Auf welcher Universität studirt und wie viele Jahre?	Ob die vorschriftsmäßigen Prüfungen bestanden, wann und mit welcher Censur?		Denkschriften.
						probanda concionanda. a	pro ministerio. b.	
1	2.	3.	4.	5.	6.			8.
1.	Gottlieb, Erdmann Julius Pogarthie.	33 3/4 Jahr.	Bodranowitz.	Fürsten. Ellguth.	Breslau 1839–42.	am 20 Octob 1848 mit der Censur: mittelmäßig bestanden.	—	1/2 Bogen stumm zu liefern.
2.	Carl, Wilhelm, Erdmann Schott.	26 Jahr.	Schoenwald.	Creuzburg.	Breslau 1843–46.	am 16ten März 1847. mit der Censur: gut bestanden.	hat sich zur Anstellung nicht gemeldet.	
3.	Eduard Bruno Alwin Guentzel.	29 Jahr.	Stronskau.	Flinsberg.	Breslau 1840–43.	hat noch zur Ablegung des Examens Zeit.		

205

Verzeichniß

der Candidaten der Theologie in der Parochie Birkendorf, Superintendentur Oppeln im Jahre 1849. / 1850.

No. 1.	Vor- und Zunamen der Candidaten 2.	Alter 3.	Aufenthalt 4.	Geburts-Ort 5.	Auf welcher Universität er studirt und in welchen Jahren 6.	Ob er die vorschriftsmäßigen Prüfungen bestanden, wann und mit welcher Censur: a. pro venia concionandi	b. pro ministerio	Bemerkungen
1.	Gottlieb Erdmann Julius Pogarell	34 3/4.	Bedzanowitz	Fürsten Ellguth	Breslau 1839. bis 1842.	d. 20. Octbr. 1848. Censur mittelmäßig bestanden	—	Prüfst. noch zurück
2.	Carl Wilhelm Edmund Schott	27. J.	Schoenwald	Creutzberg	Breslau von 1842 bis 1846.	vom 19. März 1847 mit der Censur gut bestanden	d. 6. Sept. 1849. mit der Censur bestanden	pro 1850.
3.	Eduard Bruno Alwin Günzel	30 J.	Schronstau	Flinsberg	Breslau 1840 — 1843.	Sept. nach Ems Prüfung bestanden.		
1)	Carl Wilhelm Erdmann Schott.	28.	Schoenwald.	Creutzbg. —	wie oben	—	—	Pr.
2)	Eduard Bruno Alwin Günzel.	31 —	Schronstau	Flinsberg —	wie oben			
1)	Carl Wilhelm Erdmann Schott.	29.	Schoenwald.	Creutzbg.	Breslau 1843 — 1846.	B. S. 25 2/4 d. 19 März 1847. mit Censur: gut Bestand.	Neumk 1850 Verw. d. 6 April 1849 mit Censur bestanden	Br. Vorstl. 4a Novemb 1851 Vacante

104

Verzeichniss

der Candidaten der evangelischen Theologie an dem Königl. Bischofswerder, Pfarr-Seminar Cursus pro 1869.

No.	Vor- und Zunamen der Candidaten.	Alter.	Wohnort.	Geburtsort	Auf welchen Universitäten und wie lange studirt?	Ob die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden, wann und welche Censur? pro venia concionandi.	pro ministerio	Bemerkungen
1.	2.	3	4.	5	6	7.		8
1.	Carl Butzky.	24 Jahr.	Schoenwald.	Prausnitz	Breslau 1867 – 1869. 3½ Jahr.	hat seine Entlassungs-Prüfung bestanden.		Entlassen zum ersten Examen.
1	Carl Butzky	26 Jahr.	Schoenwald	Prausnitz.	Breslau 1867 – 1869 – 3½ Jahr.	Bischofswerder den 3 Januar 1870. hat die Entlassungs-Prüfung bestanden. —		Concl. pro. gestorben 1 Januar 1871. muss Lieg mit Tuberculose.
2	Bruno Berthold	24 Jahr.	Paulsdorf.	Ratibor.	Breslau 1866–70.	hat auch Entlassungs-Prüfung bestanden.		Entlassen zum 1 Examen.
	Bruno Berthold	25.–	Paulsdorf.	Ratibor	Bresl. 1866–70.	Bisch. d 20 Dezember 1870 hat die Prüfung mit Censur Gut bestanden. —		Gestorben auf dem Wege nach Deutsch Eylau. Bischofswerder 27 Dezember 1871. Vz.

110

Euer Wohlgeboren beehre ich mich hiemit ganz gehorsamst

davon in 31 Augustd. c: der Mayer & Uhr in Crailsheim die Abd.

prüfg- Reifezeugn- abhalten zu der ich Sie ganz gehorsamst einlade

Bl. Bl. d 21 Augustd 1870

Kra cand.

Sr

Hr. Candidat Bethge - Schoenwald b Barthold Landst.

Nachweisung

der Einjährigen der evangelischen Schulgemeinde zu der Parochie Bischofsburg, Kreis Rastenburg pro 1872.

No.	Vor- und Zunamen der Einjährigen.	Alter.	Wohnort.	Geburtsort.	Gymnasium, Realschule, Seminar, Schule und Jahre.	Ob in der vorgeschriebenen Weise geprüft und mit welchem Erfolge.		Bemerkung.
						coram concordi.	pro ministerio.	
1.	Eitner Carl Ernst Alexander.	23 Jahr.	Paulsdorf.	Rottwitz bei Nasamburg a. Bober	Hallen. Ostern bis Michaelis 1868 u. Breslau bis Ostern 1871.	den 12 März J. mit der Censur: mit Genügen.	"	Entlassen von Weihnachten Paulsdorf i. Gutsinspektor in Wenzig zu Weihnachten. Bischofsburg 28ten December 1872. Kolberg.

111

III-138